

**Am Tag der Grabesruhe...**  
**HAUSGEBET FÜR FAMILIEN MIT KINDERN**  
**Karsamstag | 11. April 2020**

**VORBEREITUNGEN**

- Weiße Blätter, Unterlagen, Malstifte
- Steine, grüne Zweige, Blumen, Zweige mit Blüten, Schleifenband

## ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

### WIR BEGRÜßEN JESUS IN UNSERER MITTE

#### Kreuzzeichen

✓ Wir beginnen den heutigen stillen Tag:

A Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

#### Lied

(GL 845)

A Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,  
da bin ich mitten unter ihnen.

#### Einführung

L Der heutige Karsamstag ist wahrlich ein stiller Tag.

Es ist:

**Der Tag der Grabesruhe**

Der Tag "dazwischen".

Christus ist schon gekreuzigt, gestorben und begraben.

Er ist hinabgestiegen in das Reich des Todes.

Aber noch nicht auferstanden.

**Ein Tag und zwei Nächte der Trauer.**

## Gespräch

- V Wie könnten wir den heutigen Tag „still“ gestalten?
- Vielleicht einmal kein Radio laufen lassen?
  - Auf zu viel TV-Berieselung verzichten?
  - Nicht schreien, laut sein?

## Besinnung

- L Die Trauer des Karfreitags ist spürbar.

Am Altar in der Kirche stehen keine Kerzen.

Kein Blumenschmuck.

Das eucharistische Mahl wird nicht gefeiert,  
denn: Christus ist (noch) nicht auferstanden.

**Ein Tag und zwei Nächte der Ungewissheit.**

## Gespräch

- V Durch die Corona-Krise kennen auch wir jetzt das Gefühl der Ungewissheit.
- Wie würden wir dieses Gefühl beschreiben?
  - Was ist für uns ungewiss?

## Besinnung

- L Ob die Jünger Jesu wohl beisammensaßen?  
Haben sie einander getröstet?  
Hatten sie Angst?

Vielleicht haben sie sich gefragt: Haben wir dem Falschen geglaubt?  
Starb mit dem Boten die heilbringende Botschaft?

Wie kann derjenige sterben, der uns vom ewigen Leben erzählt hat?

**Ein Tag und zwei Nächte ohne Antworten.**

## Gespräch

- V Gehen wir die Fragen von eben durch und suchen wir nach Antworten.

## JESUS IST BEI UNS IN SEINEM WORT

### Biblische Erzählung

- L Ein Jünger Jesu, Josef von Arimathäa,  
lässt den Leichnam Jesu vom Kreuz nehmen.

Nikodemus bringt Myrrhe und Aloe.

Die Frauen stellen daraus Salben her,  
die mit Leinbinden um den toten Körper gewickelt werden.

So will es der jüdische Ritus.

Jesus wird in ein Felsengrab gelegt.

Vor dem Eingang: ein großer Stein.

Wir malen ein Felsengrab mit einem großen Stein davor. Beim Ausmalen denken wir uns unsere Ängste, Sorgen, Nöte, Fragen mit hinein und verschließen sie symbolisch hinter dem großen Stein.

Viele haben die Kreuzigung und Jesu Tod mit angesehen.  
Sie waren dabei.

Haben es mit eigenen Augen gesehen.

Er ist tot!

Sie erinnern sich an Jesu Worte:  
Am dritten Tag werde ich auferstehen...

Ein Tag und zwei Nächte der Hoffnung.

Wir wickeln grüne Zweige und Blüten um Steine, verzieren mit einem schöner Band, gestalten so einen Hoffnungs-Stein.

## GEBET UND ABSCHLUSS

### Herrengebet

V Wir beten gemeinsam das Vaterunser:

A Vater unser im Himmel...  
Denn dein ist das Reich...

### Gebet

(GL 5,5)

A Herr Jesus Christus, bleibe bei uns  
als das Licht in unserer Finsternis  
als die Macht in unserer Ohnmacht  
als das Leben in unserem Tod  
als der Trost in unserem Leid  
als die Kraft in unseren Versuchungen  
als das Erbarmen in unserer Friedlosigkeit  
als die Hoffnung in unsrem Sterben  
als das Leben unseres Lebens

## Segen

V Und so segne uns der gütige Gott:  
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

## ABSCHLIEßENDE AKTION

Wir ziehen uns an und machen einen Gang mit unseren Hoffnungs-Steinen zum Friedhof.

Vielleicht liegen dort Menschen aus unserer Familie.

Vielleicht betrachten wir einfach nur die Steine, lesen Namen, schauen, wie alt jemand geworden ist.

Vielleicht entdecken wir Kindergräber...

Wo immer wir es mögen, legen wir unseren Hoffnungs-Stein mit einem kleinen inneren Gebet nieder.

Patricia Fink  
Gemeindereferentin, Alfeld